



Kathi, Zenzi und Vronerl

Die Münchner
Kellnerinnen

Von
Peter Scher

Fot. Pettendorfer

Das kleine Vronerl mit seiner großen Kollegin, eine Münchner Kellnerin, die im Kino, als eine Szene im Himmel vorgeführt wurde, vor freudigem Schreck tot umfiel mit den Worten: „Wanns im Himmel so is, fürcht i's Sterben nimmer.“

Als ich noch ziemlich neu in München war, machte mich Ludwig Thoma einmal mit einer Frau Oberamtsrichter bekannt, die er besonders kavaliärsmäßig auszeichnete — was bei Thoma einiges heißen wollte. Die hübsche und liebenswürdige Frau war, wie ich später erfuhr, früher Kellnerin gewesen. Sie hatte „ihren Studenten“, der von Haus aus ein armer Mensch war, resolut und großzügig bis zum Staatsexamen durch-

32



Fot. Traub

Kathi Kobus,
Münchens berühmteste Kellnerin, die in Schwabing als „Wassermadl“ anfang und als Besitzerin der „Simplizissimus“-Künstlerkneipe starb. Alles, was München um 1900 an bekannten Künstlern aufwies, verkehrte bei ihr.